

○ Die Notwendigkeit der Reichsfinanzreform

hat Staatskreditr Endow auf der letzten Tagung des Deutschen Bundesbundes nochmals mit ausführlichen Worten berichtet. Das war notwendig; denn wenn man sich im allgemeinen an deutschen Völkern auch nicht der Lärche verliert, daß es so wie bisher unmöglich weiter gehen kann, so brechen doch immer die parteihaftesten Beobachter gegenüber den einzelnen Steuerplänen die Oberhand zu gewinnen und das Werk zu gefährden. Soll also die Reichsfinanzreform zustande kommen, so dürfen die Parteien nicht eigenmächtig und engbrüstig an ihrem Sonderpunkte festhalten, sondern müssen sich einander entgegenkommen und dürfen vor allen nicht aus dem Auge verlieren, was für das Vaterland auf dem Spiele steht. Das aber ist nichts Geringes, wie Staatskreditr Endow ausführlich hat.

Im ersten Hinte würde durch das Scheitern der Reichsfinanzreform unsere Kriegsbereitschaft gefährdet, was im Ernstfalle die schlimmsten Folgen für uns haben kann. Wenn wir in einen Krieg verwickelt werden, so wird es zunächst darauf ankommen, gewaltige in die Milliarden gehende Summen aufzubringen, um die erforderlichen Kosten eines Krieges zu decken.

um die uthmachten stonlich eines Sehtiges zu dekre-
tiren. Gekinet uns das nicht, so würden der Aufmar-
sch und die Unternehmungen zum Stillstand und die
Tätigkeit unseres Heeres nicht zur Entlohnung kom-
men. Wer aber soll im Lande wie im Aus-
lande, in einer derartig gefährdeten Lage Deutsch-
land und bei einen so gewaltigen Bedarf das nötige
Brottruten zu uns haben, wenn es uns nicht einmal in
gewöhnlichen Zeiten gekinet, unsere Finanzen in Erdr-
tina zu halten oder, wenn sie einmal in Unordnung
geraten sind, wieder auf eine gesunde Grundsage

Arbeiterinnen von diesem materialen Grunde ihrer Existenz, andere Gründe für die Notwendigkeit, den Befehl auszuführen, und so weiter, man hat aus dem Blick das Gesicht der deutschen Arbeiterinnen und erlaubt sich, und bestrebt sich, die Arbeiter anzusehen. Das aber bedeutet nicht nur eine Einschießung in Richtung der Welt, sondern nicht sich auch bald an unserem Wandel und an unserer Zivilisiertheit bemerken machen, die mit dem Reize aufzufinden sind und sich mit ihnen gänzlich entfremden haben. Gesten aber unter ihnen der Welt zurück, so bedeutet das nicht nur ein Einfrieren der Arbeiterklasse, sondern das Frostwerden abseits der Arbeiter. Gerade der deutsche Arbeiterstand ist in erster Linie interessiert, daß die Frau nicht dem Weibchen beseitigt werde, sie würde ein detailliertes Leben am inneren Leben schwerer als die Schwere der Welt und der Welt zu verlieren. Zugleich ist es die Frau, die die Welt zu sehen, die Welt zu sehen, die sie die fernste Vertreterin der Arbeiter aufweist, bei diesem Werk am meisten abseits und häufigst sich mit dem Leben der Arbeiterinnen.

Auch unmittelbar wirkt das Gland unserer Reichsfinanzen auf unser Wirtschaftsleben ein. Der vom Reichstage für das Jahr 1908—1909 bewilligte Kredit von 475 Millionen Mark, für Ausgaben des Reiches, ist, wie der Staatssekretär betonte, nicht nur verbrieft, sondern sogar schon überkittet und der Staatskredit ist demnach schon einen neuen Kredit von 100 Millionen Mark zu beantragen, wofür ein Schatzanleihegesetz ausarbeiten werden. Diese Schatzanleihe kann aber nehmen gerade in wirtschaftlicher

* Kunst und Wissenschaft.

[illegible]

günstigen Zeiten das flüchtige Geld, das Industrie und Handel brauchen, für sich in Anspruch zu nehmen und betriegen es in einem Maß, daß die industriellen Unternehmungen nicht mehr mit Gewinn arbeiten können. Kommt jetzt keine wirkliche Reform aus, so ist die Folge, daß von den Bundesstaaten, die ja verfassungsmäßig für die Schulden des Reiches aufzukommen haben, große Summen bereitgestellt werden müssen, wodurch weitere Freile des Reichs finanziell schwer belastet und in ihrer Erwerbstätigkeit sowie in ihrer Fähigkeit, mit dem Ausland den Wettbewerb auszuhalten, beeinträchtigt werden.

Wahrheit, die der Mecklenburger Reformen handelt es sich, wie Staatsreformer Dr. Eybow ausführt, nicht um finanziellen Einsparungen, sondern um eine Lebensfrage des deutschen Volkes. „denn, als das Deutsche Reich in seinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen bereit ist, die Opfer auf sich zu nehmen, die nötig sind, um die politische und finanzielle Machtfülle des Reiches zu erhalten.“ Diese Rede war nicht im Saale verlesen, sondern müssen die Vertreter des deutschen Volkes bei ihren Versammlungen sich selbst vor Augen halten, was für uns dabei auf dem Spiele steht!

△ Eine russisch-englische Aktion in Vervien.

Seitdem infolge des Verfallungsdrängs des Schatzes alle staatsrechtliche Drängung in Berlin angeordnet ist und in London selbst nur durch Botschaete nothdurftig aufrechterhalten werden kann, während im ganzen übrigen Lande und namentlich in Zürich und der Provinz Aargau, die wie sog. konstitutionellen die Macht in Händen haben, volle Auarde besteht, haben es sich England und Aufiland wiederholt angelegen sein lassen, zu Gunsten der Wiedereinführung der Verfassung auf den Schatz einzugehen. Der Schatz aber hat diesen Botschaeten jedesmal ein Schimpfendes zu antworten gewusst, sei es nun, daß er, wie am 24. März 1848, erklärte, daß die Verfassung die Verfassung des Reichs sei, und die Verfassung der Provinz Aargau die Verfassung der Provinz Aargau sei, und die von seinem Botschaeten eingeführte Verfassung überhaupt entgegnete, sei es, daß er sich durch Verneinungen seiner Octroiren befähigen ließ, das verfallene Volk sollte seine Verfassung und sein Parlament, sei es schließlich, daß er auf wiederholtes Drängen Englands und Aufilands seine Instand zu nehmen, am 17. Dezember an Stelle eines Parlaments die Einsetzung eines Staatsrats zu verfügen. Ebenwogen, wie Aufiland und England aber, konnte sich das verfallene Volk auf einer solchen Institution auf keinen Fall einlassen. Denn dieser Institut sollte sich am 23. November 1848 auflösen und die Verfassung, die nicht nur vom Volk gewollt, sondern vom Schatz selbst emanirt worden sollte.

Nur verfuhr der Stahl am 17. Dezember noch einmal, den heißen Molten Sand in die Kugeln zu streuen, indem er ihnen gegenüber das Verprechen einer Verflüssigungserwartung abgab. Da er aber seine Antalten moderte, das selbe einzufüllen, setzen die Engländer und Amerikaner am 31. Dezember in Berlin eine, um durch ein gemeinsames Eintreten in Berlin dort sowohl im Interesse der Landesbewohner selbst, wie in ihrem eigenen Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Der russische Minister trat Anfang Januar die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen

lichen Verhältnisse Petziens zum Gegenstand eingehender Beratungen und kam auf Grund seines augen-
sichtlich in Petersburg weilenden Gelehrten in
Tobias, Garbuz, zu der Ansicht, daß die chronische
Korruption und Mißwirtschaft der petzienschen Beamten
die Ursache nicht nur der Verarmung des Landes, son-
dern im letzten Grunde auch die der jetzigen politischen
Verfälsche sei. (Im Müßland ist das natürlich ganz
anders!) Die Wiedereinführung der Verfassung
könne deshalb für sich allein keine Besserung
bringen, wenn sie nicht durch einen großen Komplex
von Sozialreformmassregeln unterstützt werde.

Die Stellungnahme des russischen Militärnats ist dem in einem Kommuniqué ausführlich niedergelegt und begründet worden, das aufeinander folgend England betraf: eines gemeinsamen Vorgehens vorzuziehen hat. Peningfisch wird jetzt aus London berichtet, daß die gemeinsame Aktion beider Mächte auf Grund dieses Programms in offenkundiger Zeit bevorstehe. Man wird in nun freilich abgemessenen Worten, wie diese Aktion in ihren Einzelheiten ausbleibt. Durch die Londoner Morgenblätter wird mir bekannt, daß England und Rußland dem Sachverhalt eine Art Reformprogramm aufdrücken wollen, nach welchem ähnlich

Volkswirtschaftliches.

(Nachdruck verboten.)
7 Getreidepreise an deutschen Fruchtmärkten im Jahre 1908.
 Das bestkloßte Jahr hat an den kleineren deutschen Fruchtmärkten für Weizen und Spels eine Erhöhung, für die anderen Getreideforten dagegen eine Erniedrigung gebracht. Die Steigerung, die der Weizenpreis erfuhr, war nicht erheblich; der Durchschnittspreis für den Doppelzentner Weizen stieg sich im Jahre 1908 um 20,49 Mk. gegen 20,46 Mk. im Jahre 1907. Im Vergleich mit Jahre 1906, wo der

Durchschnittspreis 17.72 RM. betrug, ist das Niveau allerdings noch hoch. Der Durchschnittspreis vor 20.49 RM. im Jahre 1908 belieferte auf einem Umsatz von 1 045 587 Doppelgegnern. Der Durchschnittspreis für Spiegel ging von 21.58 RM. im Jahre 1907 auf 21.62 RM. im Jahre 1908 hinauf; der Umsatz betrug im letzten Jahre 130 416 Doppelgegnern. Der gegen den Betrag der Umsatz an den kleineren Grundmärkten im Jahre 1908 1 221 856 Doppelgegnern. Der Durchschnittspreis stellte sich auf 17.75; er betrug 1907 18.37 RM. betragen. Der Durchschnittspreis für Safer stellte sich im Vergleichswert auf 15.99 RM.

18.31 Mrd. im Jahre 1907, der Mähdampf ist überhaupt erst umgekehrt worden von Safer im Jahre 1908. 1.102.500 Doppelcentner. Bei Gerste endlich er gibt sich für 1908 ein Umlauf von 439.033 Doppelcentnern. Der Durchschnittspreis beläuft sich auf 16.24 Mfr., während er 1907 16.85, 1906 15.40 Mfr. betragen sollte. Wir ziehen für 1908 die Preise für Safer im Vergleichsjahr aufzuführen. Für die einzelnen Getreidearten ergibt sich folgende Uebersicht:

	Durchschnittspreis für 1 Doppelcentner in 1908	1906	1907	1908
Weizen	17.72	20.46	20.40	
Brotweizen	18.40	21.93	21.02	
Malzweizen	18.77	21.77	21.73	
Gerste	15.40	16.85	16.24	
Safer	16.21	18.31	15.90	

Rheinland-Westfalen.

* Verrentenabst. 20. Jan. Am beschließenden Staatsbankrottstetle lesen wir folgendes: Verlegung der Aggeraltobahn Stegung. Verrentenabst. 20. Jan. Am beschließenden Staatsbankrottstetle lesen wir folgendes: Verlegung der Aggeraltobahn Stegung. Verrentenabst. 20. Jan. Am beschließenden Staatsbankrottstetle lesen wir folgendes: Verlegung der Aggeraltobahn Stegung.

lich und obwohl Azon als Neon, allerdings in winzigen Mengen, in der Luft vorhanden. Immerhin genügt die Menge, in der sich Azon in der Luft findet, um seine Gegenwart in dem vorher nur Emanation enthaltenden Rohr so zu erklären, daß bei den nicht vermehrten Unzulänglichkeiten der Apparate ein Durchtritt des Azons aus der Luft in die Röhre statthaten könnte. Versuche bestätigten dies. Aber auf das Neon, das einen ganz geringfögen Bestandteil der Luft ausmacht, kann diese Erklärung nicht ausgedehnt werden. Es ist also unter Transmutation keine Elemente der Umwandlung eines Elementes in ein anderes unter ganz bestimmten Umständen, sondern die Umwandlungen versteht, wie Cäsar, von einem Azon und einem Neon entstehen, der erste Kraft einer

Transmutation der für die einflussreichste Re-
zeits erbracht ist. Im vorinen Monat haben nun, wie
Die Wange ausfüllt, Aufthor und Monats im „
Colombische Magazine“ die Ergebnisse ihrer letzten Ver-
suche veröffentlicht. Die Ergebnisse sind sehr
schwierig Entschieden worden und sind sehr
sehr in Zweifel. Nach den Berichten von
Aufthor und Monats ist es sehr möglich, dass
auch aus der Luft flammendes Neon durch Dis-
tillation in der Vakuum gefasst und frei heraus un-
terschieden werden kann. Die Luft ist sehr
schwer zu erkennen. Die Luftanalyse ist sehr
schwierig zu empfinden, doch noch ein Wissen-
tentimeter Neon leicht entziehen kann. Der
Wechsel für die Transmutation der Elemente ist
noch nicht einwandfrei er-
klärt.

[illegible]

Ihre die größten Bibliotheken der Welt dürfen England und Amerika vorziehen. Wie nun eine Stadt zeitlich die „Bibror World“, ausgerechnet hat, bei wem sie sonst als praktisch und geistigstiftend geliebten Amerikaner weit mehr Geld als die Engländer zur Unterhaltung und Verleumdung ihrer öffentlichen Bibliothek. Zu beurteilen, daß auch ohne öffentliche Bibliothek ein Land nicht zu einem großen Reichthum kommen und in einem Sturz 3775 000 Bände aufstellen lassen, 2769 000 Bände Kosten. Drei einmalige Volksbibliotheken derselben Größe bedürften nur ein Verloren von 288 Millionen. Können 4 988 000 Bände aufstellen, 28 Millionen bedürfen und außerdem für eine

[illegible]

